

anzufügen. Ich unterliefs es, da mir in den meisten Fällen nur ein Stück zum Vergleich vorlag. Ich stehe auf dem Standpunkt, dafs es mindestens sehr bedenklich ist, auf Grund geringer Farbennuancen, die nach meiner Ansicht erst durch den Nachweis des Vorkommens in gröfseren Reihen diagnostischen Wert erhalten, und nach Untersuchung eines einzigen Exemplars, neue Subspecies abzutrennen und zu beschreiben.

### Ein Beitrag zur Ornis der näheren Umgegend von Leipzig.

Von Dr. E. Hesse.

An dieser Stelle möchte ich ein Verzeichnis derjenigen Vogelarten geben, die bisher in der näheren Umgegend von Leipzig von mir beobachtet<sup>1)</sup>, oder die anderweit sicher festgestellt wurden, soweit mir das betreffende Material zu Gebote stand, oder endlich über die in der Literatur bemerkenswerte Angaben gemacht sind. Ferner habe ich die ornithologische Sammlung des Zoologischen Museums unsrer Universität durchgesehen und hierselbst manch sehr wertvolles Belegstück, zumal aus vergangenen Zeiten, für unsere Gegend gefunden (s. a. u. S. 263). Herrn Custos Dr. R. Schmidlein spreche ich für seine freundliche Bereitwilligkeit, mit der er mir die Sammlung zu diesem Zweck überliefs, auch an dieser Stelle meinen besten Dank aus.

Das Gebiet, welches ich in Betracht ziehe, hat Leipzig zum Mittelpunkt und wird im Westen, Norden und Nordosten durch die Grenzen des Königreichs Sachsen, im Osten und Süden durch diejenigen der Amtshauptmannschaft Leipzig markiert, ohne dafs natürlich darunter ganz haarscharfe Grenzen zu verstehen sind. Weiter begreife ich mit ein die im Südosten an dies Gebiet herantretenden Rohrbacher Teiche nebst angrenzendem Gelände, woselbst ich mehrere Jahre speciellere Beobachtungen angestellt habe. —

Über den allgemeinen Charakter dieses Gebietes sei kurz folgendes erwähnt. Dasselbe trägt ausgesprochen ebene Ausbildungsweise. Abgesehen von kleineren wellenförmigen Boden-erhebungen finden sich gröfsere im Westen in Gestalt des bekannten Sandrücken's Wachtberg-Sandberg-Bienitz, und im Nordosten als Hügel in der näheren und weiteren Umgegend von Taucha.

Im Süd- und Nordwesten findet sich ein ziemlich verzweigtes Flußsystem, gebildet von den Hauptflüssen Elster und Pleiße sowie von einigen abgezweigten Nebenflüssen und Verbindungs-

<sup>1)</sup> Vgl. Ornithol. Monatsber. 1894, S. 137—141; 1905, S. 17—23, 37—42, 89—97, 121—128, 207—209; 1907, S. 87—43; Journal f. Ornith. 1907, S. 91—134; 1908, S. 25—60.

kanälen (Luppe, Coburger Wasser, Nahle, alte Elster), zu denen sich noch mehrere Bäche und Gräben gesellen. Diese Flüsse haben breite tiefe Rinnen in das Plateau eingeschnitten; von den ihrem Bereich angehörenden Altwässern sind die ehemals in der Nähe der Stadt gelegenen fast sämtlich durch Zufüllung verschwunden. Durch den nordöstlichen Gebietsteil windet sich das kleine Parthe-flüsschen. Abgesehen von den benachbarten Rohrbacher Teichen fehlen größere Wasserbecken im Gebiet; doch sind im Laufe der Zeit durch Ausheben des in den Flusnniederungen abgelagerten Auelehms zu Ziegeleibetrieben z. T. sehr ausgedehnte Komplexe von Teichen und Sümpfen, die mehr und mehr durch üppige Sumpfvvegetation umsäumt oder bedeckt werden und reiches Vogelleben bergen, entstanden, so namentlich im Nordwesten bei Gundorf (vgl. Berichte) und weiter nördlich bei Wahren und Möckern; die letzteren (sogen. Brandtsche Lachen) sind jedoch gleichfalls durch Zuschüttung wieder getilgt, anderen steht das Gleiche bevor; leider!; doch ist eben andererseits auch nicht zu vergessen, daß diese Ausschachtungen erst in relativ kurzer Zeit künstlich entstanden sind, in der ursprünglichen Landschaft also nicht vorhanden waren. Kleinere Ausstiche finden sich noch im Süden. —

Laut den Erläuterungen zur geologischen Spezialkarte des Königreichs Sachsen wird der Untergrund bez. das Grundgebirge, das an verschiedenen Stellen erschlossen ist, nämlich silurische Grauwacke, Dyas (bes. Rotliegendes) und Braunkohlenformation (Oligocän) von einer z. T. bis 20 m mächtigen Diluvialdecke wie von einem gewaltigen Schleier verhüllt, in deren Bereich wiederum durch postdiluviale Erosionen das Alluvium zur Ablagerung gelangte. Das Diluvium setzt sich aus diluvialen Schottern, Kiesen, Sanden und Lehmen (Geschiebelehm, Geschiebedecksand), das Aluvium aus analogen Bildungen (Flusksies nebst -sand, Auelehm, z. T. moorig-mergelige Facies) zusammen. —

Der größere Teil des Gebietes wird von der Landwirtschaft in Anspruch genommen. Größere Waldungen ziehen sich als ausgedehnte Auewälder im Bereich des oben skizzierten Flussgebietes dahin. Abgesehen von kleineren Feldgehölzchen oder einzelnen, namentlich die Wasserläufe umsäumenden Baumgruppen finden sich noch von größeren Forsten im Westen der Bienitz, im Nordwesten der Tannenwald, im Südosten das Universitäts- und Oberholz und im Süden die Harth.

Die erstgenannten Waldungen stellen den typischen Auewald der Ebene dar, bestehend also vorherrschend aus Eiche, Weißbuche, Feldrüster, Linde, auch Esche und den Ahornarten, zu denen sich als Strauchwerk vor allem Traubenkirsche, Schlehdorn, schwarzer Hollunder, roter Hornstrauch und Haselnuß, besonders aber auch die Stockausschläge obiger Bäume, namentlich der Ulme, gesellen. Ausgedehnte Nadelholzbestände (Fichte, Kiefer) finden sich nur in den vorhin an zweiter Stelle erwähnten

Forsten, die aber sämtlich auch reinen Laubwald (größere Birkenbestände z. B. im Bienitz und Tannenwald), teilweise auch Mischwald aufweisen. Die sich entlang der Wasserläufe hinziehenden Gruppen werden hauptsächlich von Weiden, Erlen und Pappeln gebildet. In den Flusssauen und Niederungen breiten sich vegetationsreiche Wiesen aus.

Die folgende Aufzählung der Species findet in systematischer Reihenfolge statt; darin sowie in der Nomenklatur richte ich mich nach „Reichenow. Die Kennzeichen der Vögel Deutschlands.“ (Neudamm 1902). Es bedeutet wiederum J. Jahresvogel, B. Brutvogel, D. Durchzugvogel, W. Wintervogel.<sup>1)</sup> Die verschiedenen Grade des quantitativen Auftretens sind meist durch die Worte „gemein, häufig, seltner, selten, sehr selten“ gekennzeichnet. Für die Dauer des in unserm Gebiet bisher beobachteten Aufenthaltes bez. Zuges werden bei den Brut-, Durchzug- und Wintervögeln die betreffenden Monate angegeben, deren erstes, zweites und letztes Drittel ich mit „Anfang“, „Mitte“ und „Ende“ bezeichne; doch können auch diese Abteilungen selbstverständlich nicht als absolut scharfe Grenzen gelten, da sich ja einzelne Vorposten oder Nachzügler einen oder den anderen Tag eher oder länger aufhalten können; immerhin läßt sich in zahlreichen Fällen eine derartige Gliederung durchführen, da bekanntlich viele Species gewöhnlich erst von einem bestimmten Monatsteil an zu treffen sind oder bis zu einem solchen ausharren. Wenn nun z. B. von dem Aufenthalt irgend einer Form gesagt ist: „März bis Oktober“, so bedeutet dies „von Anfang März bis Ende Oktober inclusive“, die jeweiligen Monate sind also voll gerechnet; gleiches gilt für eine Angabe wie beispielsweise: „Mitte März bis Anfang Oktober“, dies würde also heißen: Etwa vom 10. III.—10. X.“, auch hier die betreffenden Zeitabschnitte immer inclusive genommen. Nur bei einigen vereinzelt, sehr seltenen Vorkommnissen werden specielle Daten genannt sein. Bei den bedingten Jahresvögeln ist diejenige Periode, in der sich die große Menge der betreffenden Art aufhält, mit dem Wort „Hauptaufenthalt“ bezeichnet. Die Brutvögel sind mit \* versehen.

Speziellere, detaillierte Beobachtungen sind, abgesehen von einzelnen kurzer Bemerkungen, diesem Verzeichnis natürlich nicht beigefügt, ich verweise da auf meine oben citierten Berichte resp. die unten in Fußnoten vermerkte anderweite Literatur.

Ferner möchte ich noch erwähnen, daß man bei einigen, besonders seltneren Arten bezüglich ihres Aufenthaltes als Brutvögel zuweilen Unregelmäßigkeiten feststellen kann in der Weise, daß die in Frage kommenden Species das eine Jahr anzutreffen sind, ein andres nicht, ja bisweilen bleiben solche

<sup>1)</sup> Vgl. Journ. f. Ornith. 1907, S. 92.

jahrelang aus, um dann wieder zu erscheinen, ohne daß sich, wie schon früher hervorgehoben, „nach unseren Begriffen“ etwas in der betreffenden Lokalität geändert hat, wenn also ohne weiteres ersichtliche Eingriffe, wie z. B. Abholzungen, Ausfüllungen, Urbarmachungen u. s. w. nicht der Anlaß sein können; vielleicht dürfte auch hier das Fehlen oder Vorhandensein bestimmter Nahrungsverhältnisse eine wesentliche Rolle spielen. Namentlich ist mir dies aufgefallen bei *Colymbus cristatus* L., *Anas strepera* L., *Gallinago gallinago* L., *Crex crex* L., *Sylvia nisoria* Bchst., *Acrocephalus palustris* Bchst. und *Turdus pilaris* L. Solche Fälle bezeichne ich mit dem Beiwort „unregelmäßig“, was in gleichem Sinne auch bei einigen Durchzügeln angewendet sein wird.

Endlich werden die im Zoologischen Museum gemachten Befunde unter der Abkürzung „Z.-M.“ den betreffenden Species jedesmal angereiht. Die große Mehrzahl der hier befindlichen gestopften Vögel der Leipziger Gegend stammt aus den 30er, 40er und 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts; ich vermerke natürlich nur, was mir irgendwie besonderer Erwähnung wert erscheint; die Etiketten gebe ich z. T. wörtlich wieder.

1. *Urinator imber* Gunn. Z.-M: ♂ juv. captus Lipsiae 17. Nov. 1849.

2. *Urinator arcticus* L. 1 St. in den letzten Tagen des Oktober 1888 bei Schleufsig erlegt.<sup>1)</sup>

3. *Urinator lumme* Gunn. Dr. R. Hennicke gibt aus dem Anfang der 70er Jahre je 1 St. bei Lindhard<sup>2)</sup> und auf den Rohrbacher Teichen<sup>3)</sup> erlegt an. — Z.-M.: av. juv. prope Lipsiam occis. Nov. 1839. Dr. Jacoby.

4. \**Colymbus cristatus* L. Unregelmäßiger B. auf den Rohrbacher Teichen, sonst nur sehr seltener D. April bis Oktober. — Z.-M.: av. juv. autumn. Fauna lips. Sept. 1847.

5. \**Colymbus grisegena* Bodd. B. auf den Rohrbacher Teichen, sonst nur seltener D. Mitte März bis Mitte Oktober.

6. \**Colymbus nigricollis* Brehm. B. auf den Rohrbacher Teichen, sonst nur sehr seltener D. April bis Oktober. — Z.-M.: pullus. Connowitz Juli 1846. Dr. Vollsack. (Somit scheint diese Art früher auch hier als B. vorgekommen zu sein.)<sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Dr. A. B. Meyer und Dr. F. Helm. Jahresberichte der ornithologischen Beobachtungsstationen im Königreich Sachsen. IV, S. 131.

<sup>2)</sup> Ornithol. Jahrbuch 1894 S. 194. (Wiewohl das damalige Beobachtungsgebiet Dr. Hennickes im Südosten über das unsrige hinausgreift, führe ich doch diese Beobachtungen der Vollständigkeit halber sämtlich mit an.)

<sup>3)</sup> Ornith. Monatsschrift 1891, S. 175.

<sup>4)</sup> 6a. *Col. auritus* L. Über die Angabe bei Dr. Hennicke (Ornith. Jahrb. 1894, S. 194) vgl. Journal f. Ornith. 1907, S. 93.

7. \**Colymbus nigricans* Scop. J. und B. Seltner.
8. *Larus canus* L. Von Dr. R. Hennicke am 13. IV. 1890 in 2 St. in der Nähe der Rohrbacher Teiche beobachtet.<sup>1)</sup>
9. *Larus ridibundus* L. D. Seltner. Mitte März bis Oktober. — (Früher B. auf den Rohrbacher Teichen).
10. *Rissa tridactyla* L. Z.-M.: av. juv. Lützschena Nov. 1845.
11. *Sterna hirundo* L. Nur einmal vom 25.—27. XII. 06 südl. von Möckern beobachtet. — (Früher B. auf den Rohrbacher Teichen). — Z.-M.: ♀. Leutzsch. 2. VI. 1860. Dr. Grabau.
12. *Hydrochelidon nigra* L. D. Selten. Mitte Mai bis Juni; Mitte September. — (Früher B. auf den Rohrbacher Teichen.)
13. *Phalacrocorax carbo* L. Am 2. Nov. 1627 soll ein „wilder Seerabe“ von dem Türmer der Thomaskirche auf dem Turmgang gefangen worden sein.<sup>2)</sup> — Dr. R. Hennicke gibt für die Rohrbacher Teiche zwei Vorkommnisse an (14. IX. 1890 und Anf. Mai 1891), die jedoch nach seiner eignen Ansicht nicht ganz sicher sind.<sup>3)</sup> — Z.-M.: av. juv. Lützschena. d. 18. Nov. 1862 misit L. B. de Speck.
14. *Sula bassana* L. In dem Verzeichnis der bisher im Kgr. Sachsen beobachteten Vögel von Meyer und Helm (l. c. VI.) findet sich auf S. 124 bei *Sula* folgende Notiz: Knauthain. Reichenbach: Vögel Deutschlands. s. 301.<sup>4)</sup>
15. *Mergus merganser* L. Nur einmal 1 St. am 29. XII. 06 bei Gundorf beobachtet.
16. *Mergus albellus* L. Z.-M.: ♀ juv. Schleufsig. 16. Febr. 1870. Dom. Ludwig.
17. *Oidemia fusca* L. W. Sehr selten. Mitte Dezember bis Januar.
18. *Nyroca marila* L. D. bez. W. Selten. Mitte März; Dezember.
19. *Nyroca fuligula* L. D. bez. W. Seltner. März, April; November, Anfang Dezember.
- 20 \* *Nyroca ferina* L. B. auf den Rohrbacher Teichen, sonst nur D. Häufig. März bis November.

<sup>1)</sup> Ornith. Jahrb. 1894, S. 195.

<sup>2)</sup> T. Heydenreich. Leipzigerische Cronicke. 1635, S. 371. (vgl. a. J. Fickel. Die Literatur über die Tierwelt des Königreichs Sachsen. Zwickau 1902, S. 15.)

<sup>3)</sup> l. c. S. 194.

<sup>4)</sup> Dies Werk war auf den hiesigen Bibliotheken (Universitätsbibliothek, Zoolog. Institut, Naturforsch. Gesellschaft, Ornitholog. Verein, Stadtbibl.) nicht vorhanden!

21. *Nyroca rufina* Pall. Z.-M.: ♀. Altenhain pr. Lipsiam. 1845. Dr. Vollsack. (Obgleich dieser Fundort ca. 1½ Meil. westl. ausserhalb meines Gebietes liegt, möchte ich doch dieses sehr seltene Vorkommen hier mit erwähnen).

22. \**Nyroca nyroca* Güld. B. auf den Rohrbacher Teichen. Mitte April bis Anfang Dezember.

23. *Nyroca clangula* L. D. Selten. März bis Mitte April; Anfang Oktober bis November.

24. *Nyroca hyemalis* L. Nur einmal 1 St. am 11. XII. 05 auf den Rohrbacher Teichen beobachtet.

25. *Spatula clypeata* L. D. Seltner. Ende März bis Anfang Mai; Ende August bis Anfang November.

26. \**Anas boschas* L. J. und B. Gemein. — Z.-M.: ♀. (aberrant; Grundfarbe bräunlichgelb, die sonst dunklen Federzeichnungen ganz hell, Spiegel bräunlichgrau). Fauna lips. 1885. Dr. Fraise.

27. \**Anas strepera* L. Unregelmässiger B. auf den Rohrbacher Teichen, sonst nur seltener D. Mitte April bis Oktober.

28. *Anas penelope* L. D. Seltner. März, April; Mitte September bis Mitte November. Auch einmal 3 St. vom 24.—27. V. 05 bei Gundorf, und 1 St. am 18. XII. 05 auf den Rohrbacher Teichen beobachtet. — Von Dr. R. Hennicke früher als nicht häufiger B. auf den Rohrbacher Teichen angegeben.<sup>1)</sup>

29. *Anas acuta* L. D. Selten. Ende März, April; Ende Oktober, Anfang November.

30. \**Anas querquedula* L. B. Häufig. Mitte März bis Oktober.

31. \**Anas crecca* L. Bedingter J. und B. Häufig. Hauptaufenthalt März bis November.

32. *Tadorna tadorna* L. Sehr seltener D. (Anfang März) bez. W. auf den Rohrbacher Teichen. (s. a. u. S. . .).

33. *Anser* sp. Unter diesem Collectivbegriff fasse ich diejenigen grauen Gänse zusammen, die man allenthalben vom September bis März überhinziehen sieht und deren genaue Bestimmung hierbei natürlich unmöglich ist.

34. *Anser anser* L. Von Dr. R. Hennicke für den 25. IX. 1889 und 31. VIII. und 30. X. 1890 grössere Flüge bei Rohrbach und Belgershain angegeben.<sup>2)</sup>

35. *Anser hyperboreus* Pall. Am 10. XII. 02 beobachtete P. Wichtrich bei Eutritzsch 4 St. (Angeblich wurden auch noch

<sup>1)</sup> l. c. S. 193.

<sup>2)</sup> l. c. S. 193.

am 4. XII. 02 und am 27. I. 03 in dortiger Gegend einige gesehen.)<sup>1)</sup>

36. \**Cygnus olor* Gm. J. und B. in den alten Lehmausstichen im Nordwesten. Durch Zufüllung des einen Teiles derselben jetzt fast völlig verdrängt.

37. *Cygnus cygnus* L. Anfang November 1886 angeblich unmittelbar bei Leipzig 6 St. gesehen und 1 St. bei Wiederitzsch erlegt.<sup>2)</sup> — Nach Dr. R. Hennicke früher mehrfach auf den Rohrbacher Teichen vorgekommen; 1 St. wurde sogar gefangen.<sup>3)</sup> — Z.-M.: Occisus prope Möckern 1809. (Alter Vogel; Geschlechtsbestimmung fehlt).

38. *Cygnus bewicki* Yarr. Naumann berichtet über ein im Winter 1822/23 bei Meckern (Möckern! — H.) geschossenes Exemplar.<sup>4)</sup>

39. *Squatarola squatarola* L. Nur einmal am 16. IV. 04 2 St. bei Gundorf beobachtet. — Mitte Sept. 1887 1 jung. ♀ bei Leipzig erlegt.<sup>5)</sup>

40. *Charadrius apricarius* L. Nur einmal am 10. XII. 06 9 St. an den Rohrbacher Teichen beobachtet. — Von Dr. R. Hennicke einmal 1891 gesehen.<sup>6)</sup>

41. \**Charadrius dubius* Scop. Als B. sehr selten, sonst nur seltener D. Mitte April bis Anfang September. — Von Dr. R. Hennicke auch einmal eine gröfsere Anzahl bereits am 26. III. 1890 an den Rohrbacher Teichen beobachtet.<sup>7)</sup> — Z.-M. 1. av. juv: Schleufsig 28. Juli 1862 Dom. Ludwig. 2. Knauthain 1889. (Alter Vogel; nähere Angaben fehlen).

42. \**Vanellus vanellus* L. B. Häufig. März bis Mitte November.

43. *Oedicnemus oedicnemus* L. D. Sehr selten. April, Anfang Mai. — Dr. E. Rey erwähnt 1 St. vom 2. XII. 03. aus der Gegend von Stötteritz.<sup>8)</sup>

44. *Recurvirostra avosetta* L. Wurde nur einmal von Dr. A. Voigt<sup>9)</sup> und P. Wichtrich<sup>10)</sup> am 17. IV. 04. in 1 St. bei Gundorf festgestellt.

<sup>1)</sup> Ornith. Monatsschrift 03, S. 318.

<sup>2)</sup> Meyer und Helm l. c. II. S. 201; Jahresberichte des Ausschusses für Beobachtungsstationen der Vögel Deutschlands XI. (1886) Journal f. Ornith. 1888, S. 554, 555.

<sup>3)</sup> l. c. S. 193.

<sup>4)</sup> Wiegmanns Archiv f. Naturgesch. 1838, S. 361—366; Neu. Naumann IX, S. 263.

<sup>5)</sup> Meyer und Helm l. c. III. S. 108.

<sup>6)</sup> l. c. S. 190.

<sup>7)</sup> l. c. S. 190.

<sup>8)</sup> Ornith. Monatsschr. 03. S. 317.

<sup>9)</sup> Ornith. Monatsber. 04. S. 100.

<sup>10)</sup> Ornith. Monatsschr. 05. S. 179.

45. *Tringa alpina* L. D. Selten. Mitte August bis September.
46. *Tringa minuta* Leisl. D. Selten. Mitte und Ende September. Auch einmal am 9. VI. 06. 18 St. bei Gundorf beobachtet.
47. *Tringa temmincki* Leisl. Wurde nur einmal am 9. IX. 05 in 1 St. bei Gundorf festgestellt.
48. \**Tringoides hypoleucos* L. B. Seltner. Mai bis Mitte September. — P. Roux gibt noch vereinzelt im Oktober, ferner 3 St. Ende November und 2 St. am 3. Dezember 1890 an.<sup>1)</sup> — Z.-M.: ♂ juv. Schleufsig. 22. April 1860. Dr. Tobias.
49. *Totanus pugnax* L. D. Seltner. Mitte April bis Mai; Mitte August.
50. *Totanus totanus* L. D. Seltner. Ende März bis Mai; Mitte Juni bis August.
51. *Totanus fuscus* L. D. Sehr selten. Anfang Mai; Mitte Juni; Ende August, Anfang September.
52. *Totanus littoreus* L. D. Seltner. Mitte April bis Mai; Juli bis Mitte September.
53. *Totanus ochropus* L. D. Häufig. Ende März, April; Juni bis Oktober. Auch einmal 1 St. vom 6.—9. III. und am 30. XII. 07. bei Gundorf beobachtet. — Z.-M.: ♂. Schleufsig. 24. April 1860. Dom. Ludwig.
54. *Totanus glareola* L. D. Seltner. Mitte April bis Mai; Juli bis Anfang September; vereinzelt auch in der Zwischenzeit.
55. *Limosa limosa* L. Nur einmal am 3. V. 05 1 St. bei Gundorf beobachtet.
56. *Numenius arquatus* L. D. Selten. April; September. Auch einmal am 25. V. 06 21 St. an den Rohrbacher Teichen beobachtet. — Z.-M.: Fauna lips. Belgershain. Juli 1841. Prof. Jörg. (Geschlechtsbestimmung fehlt).
57. *Numenius phaeopus* L. 20. Sept. 1887 1 St. bei Rüben b. Rötha erlegt.<sup>2)</sup>
58. *Gallinago media* Frisch. D. Selten. Anfang Mai; Ende Juli, Anfang August.
59. \**Gallinago gallinago* L. B., z. T. unregelmäßig. Mitte März bis Oktober; vereinzelt auch im Winter. — Z.-M.: ♂. Schleufsig. 18. Aug. 1869. Dom. Ludwig.
60. *Gallinago gallinula* L. D. Selten. Ende September bis Mitte November. Auch einmal 1 St. am 3. XII. 06 an den Rohrbacher Teichen beobachtet.

<sup>1)</sup> Ornith. Monatsschr. 1897, S. 135.

<sup>2)</sup> Meyer und Helm, l. c. III. S. 112.

61. *Scolopax rusticola* L. D. Seltner. Mitte März bis Mitte April; Oktober bis Mitte November. — Dr. E. Rey erwähnt ein am 27. Juli 1887 am Telegraphendraht verunglücktes Exemplar.<sup>1)</sup>

62. \**Otis tarda* L. J. Selten; B. im Nordosten, vielleicht auch im Westen. — Z.-M.: 1. ♂. Faun. lips. April 1855; 2. 3 Pulli verschiedenen Alters, zwei davon nur mit der Etikette „Fauna lips.“, das dritte: Schleuhsig. Juni 1860. Dom. Ludwig.

63. \**Otis tetrax* L. B. Sehr selten. April bis Oktober. (Herr H. Kuuz<sup>2)</sup>) teilte mir mit, dafs nach seinen langjährigen Beobachtungen die Zwergtrappe mit Eintritt des ersten Frostes ihr Brutgebiet verläfst.)

64. *Grus grus* L. D. Seltner. Mitte März bis Anfang April; Oktober.<sup>3)</sup> Auch einmal am 24. V. 05 2 St. bei Gundorf beobachtet.

65. \**Rallus aquaticus* L. B. Selten. April bis Oktober; vereinzelt auch im Winter.

66. \**Crex crex* L. B. Seltner; z. T. unregelmäfsig. Mitte Mai bis September.

67. \**Ortygometra porzana* L. B. Selten. Mitte April bis Oktober.

68. *Ortygometra parva* Scop. D. Sehr selten. Mitte April; Anfang August. (In den sich jährlich mehr und mehr durch üppige Sumpflvegetation bedeckenden Ausschachtungen ein späteres Ansiedeln als B. nicht ausgeschlossen.)

69. \**Gallinula chloropus* L. J. und B. Häufig.

70. \**Fulica atra* L. Bedingter J. und B. Gemein. Hauptaufenthalt März bis Oktober.

71. *Syrhaptes paradoxus* Pall. Über das Vorkommen des Steppenhuhnes i. J. 1888 folge ich hier der Zusammenstellung von Meyer und Helm (Anhang z. III. Jahresber., S. 119—124). Die Vögel wurden einzeln, zu wenigen oder bis zu 30 St. beobachtet; mehrere verunglückten an Telephondrähten.

25. April: Paunsdorf.

26. „ : Portiz.

27. „ : Paunsdorf.

28. „ : „

1. Mai und folgende Tage: Holzhausen<sup>4)</sup>.

7. „ : Leipzig.

23. „ : Rötha.

Ende Mai: Trachenau b. Rötha.

1) Ornith. Monatsschr. 1887, S. 255.

2) Vgl. a. Journal f. Ornith. 1902, S. 287.

3) Vgl. a. Meyer u. Helm, l. c. II. S. 187, 188; III. S. 109.

4) Meyer und Helm, l. c. IV. S. 118.

72. *Plegadis autumnalis* Hasselq. Dr. E. Rey erwähnt ein am 16. X. 06. bei Knauthain erbeutetes ♀ juv.<sup>1)</sup>

73. \**Ciconia ciconia* L. Nur noch ganz vereinzelt B. Mitte März bis Anfang September. — Z.-M.: ♂. Fauna lips. Mai 1840. — (Vgl. auch T. Heydenreich. 1635 l. c. S. 162; J. Fickel. l. c. S. 15)

74. *Ciconia nigra* L. 1 St. wurde während des Sommers 1888 vielfach bei Rötha gesehen.<sup>2)</sup>

75. *Nycticorax nycticorax* L. Z.-M.: ♀ juv. Schleusig. 19. Mai 1869. Dom. Ludwig.

76. *Botaurus stellaris* L. Nur einmal am 12. XI. 06 1 St. bei Böhlitz—Ehrenberg erlegt. — Von Dr. R. Hennicke<sup>3)</sup> und R. Müller<sup>4)</sup> früher als B. auf den Rohrbacher Teichen festgestellt.

77. \**Ardetta minuta* L. B. Seltner. Mai bis September. — Z.-M.: 1. ♀. Fauna lips. Dr. Vollsack. (anno?); 2. ♂. Meusdorf. 8. Juni 1869. De Petrykowsky d.

78. *Ardea cinerea* L. Seltner. Ende März; Juni bis Oktober; vereinzelt auch im Winter. — Z.-M.: 1. ♀ juv. Schleusig 2. Dezember 1859. Dom. Ludwig; 2. ♂. Knauthain 1888. Leibjäger Löwe.

79. \**Columba palumbus* L. B. Häufig. März bis Oktober; ganz vereinzelt auch im Winter.

80. \**Columba oenas* L. B. Häufig. März bis Oktober.

81. \**Turtur turtur* L. B. Seltner. Mai bis September. — Über ein Ausbleiben dieser Art im Süden während 1901 macht Dr. A. Voigt aufmerksam<sup>5)</sup>.

82. \**Phasianus colchicus* L. J. und B. Häufig.

83. \**Perdix perdix* L. J. und B. Gemein.

84. \**Coturnix coturnix* L. Nur noch ganz vereinzelt B. Mitte Mai bis Anfang Oktober. — Z.-M.: Pullus. Fauna lips. 1855.

85. *Tetrao tetrix* L. Herr Revierförster Weiske (Oberholz) teilte mir mit, dafs er im Herbst 1906 und im Frühjahr 1907 (bis zum 2. IV.) einen Hahn im Universitätsholz und den angrenzenden Fluren (Oeltzschau und Störmthal) beobachtete; wahrscheinlich handelt es sich um ein aus dem Klingaer Revier (ca 1¼ Meil. westl.) entflozenes Stück, wo vor ca 10 Jahren Birkwild mit gutem Erfolg ausgesetzt wurde<sup>6)</sup>.

1) Ornith. Monatsschr. 07, S. 261.

2) Meyer und Helm. l. c. IV. S. 123.

3) l. c. S. 191.

4) Ornith. Monatsschr. 1891, S. 388.

5) Ornith. Monatsschr. 01., S. 368, 369.

6) Vgl. Dr. R. Hennicke l. c. S. 190; Ornith. Monatsschr. 06. S. 151.

86. *Vultur monachus* L. 1816 wurden bei Zschocher 2 St. gesehen, von denen 1 erlegt wurde.<sup>1)</sup>

87. *Circus aeruginosus* L. D. Selten. Ende April; Ende August bis Anfang Oktober. Auch einmal am 27. XI. 05 1 St. an den Rohrbacher Teichen beobachtet.

88. *Circus cyaneus* L. J., aber nur D. Seltner.

89. *Circus macrourus* Gm. Z.-M.: ♀ juv. Markranstädt 1847. Dr. Vollsack. (War fälschlich als *C. cineraceus* Mont. bestimmt.<sup>2)</sup>)

90. *Astur palumbarius* L. Jetzt nur noch sehr seltener D., früher B.<sup>3)</sup> — Z.-M.: 1. ♂. Connewitz 1813. Dr. Vollsack; 2. ♀ juv. Connewitz 1847. Dr. Vollsack; 3. ♂. Connewitz 1856. Dr. Vollsack.

91. \**Accipiter nisus* L. J. und B. Seltner. — Z.-M.: Horst mit gestopftem ♀ und 3 Eiern. Leipzig 1885. Schmidt leg.<sup>4)</sup>

92. *Circaetus gallicus* Gm. Schaufufs erwähnt ein im Jahr 1820 bei Leipzig geschossenes Exemplar.<sup>5)</sup>

93. \**Buteo buteo* L. J. und B. Häufig.

94. *Archibuteo lagopus* Brünn. W. Seltner. Oktober bis Anfang April.

95. \**Pernis apivorus* L. B. Sehr selten. Mitte Mai bis Mitte September. — Z.-M.: 1. ♂ Connewitz Juli 1846. Dr. Vollsack; 2. ♀. Connewitz 16. Juli 1849. Dr. Vollsack.

96. *Milvus milvus* L. Bis vor ca 8 Jahren seltener B. jetzt nur noch sehr seltener D. März bis Mitte April; Mitte September bis Mitte Oktober. Auch einmal vom 14.—21. I. 05. 1 St. bei Gundorf beobachtet. — Z.-M.: 1. ♀ juv. Connewitz. 14. Nov. 1847. Dr. Vollsack. 2. ♂. Connewitz 1850. Dr. Vollsack; 3. 3 Pulli. Gaschwitz 1885; 4. Horst mit 2 Eiern. Leipzig 1885. Neumeister leg.

97. \**Milvus korschun* Gm. Alljährlich in einem Paar in den Auewäldern im Nordwesten brütend. Ende März bis Oktober. — Für 1883 auch als B. bei Rötha angegeben.<sup>6)</sup> — Z.-M.: 1. ♀. Connewitz 2. Juli 1848. Dr. Vollsack; 2. ♂. 16. Juli 1848 Connewitz. Dr. Vollsack. (Diese Art dürfte demnach früher auch im südl. (Connewitz.) Ratsholz B. gewesen sein.)

1) Neu. Naumann V. S. 319; Meyer und Helm l. c. VI. Verz. S. 77.

2) Vgl. a. Journal f. Ornith. 07., S. 120. — Über *C. pygargus* L. vgl. Journal f. Ornith. 08., S. 47.

3) Vgl. z. B. Meyer und Helm l. c. III. S. 29; Dr. R. Hennicke. l. c. S. 122.

4) Vgl. a. Journal f. Ornith. 07, S. 120.

5) Sitzungsber. d. Naturw. Ges. Isis z. Dresd. 1861. S. 54.

6) Meyer und Helm, l. c. III. S. 25.

98. *Haliaeetus albicilla* L. Nur einmal am 15. I. 06 1 St. an den Rohrbacher Teichen beobachtet. — Dr. E. Rey glaubt am 20. II. 1900 1 St. überhinziehend bei Deuben b. Gaschwitz beobachtet zu haben.<sup>1)</sup>

99. *Pandion haliaetus* L. D. Seltner. April; Ende August bis Mitte November; vereinzelt auch in der Zwischenzeit.

100. *Falco rusticolus islandus* Gm. Z.-M.: ♀ juv. Faun. lips. Sommerfeld. 7. Dec. 1864. Dr. Theod. Schöff d.<sup>2)</sup>

101. *Falco peregrinus* Tunst. W. Selten. November bis Anfang März.

102. \**Falco subbuteo* L. B. Seltner. Ende April bis Anfang Oktober. Auch einmal 1 St. am 25. III. 05 bei Gundorf beobachtet.

103. *Cerchneis merilla* Gerini. D. bez. W. Selten. November bis Anfang März. — Z.-M.: 1. ♂ juv. Connewitz 1844. Dr. Vollsack; 2. ♀. Lipsiae autumn 1844; 3. av. juv. Lips. autum. 1844; 4. ♂ ad. Treben pr. Lützen. 19. Nov. 1847. Dr. Vollsack.

104. *Cerchneis vespertinus* L. Dr. E. Rey beobachtete am 12. III. 1898 bei Deuben b. Gaschwitz 1 Paar.<sup>3)</sup>

105. *Cerchneis naumanni* Fleisch. R. Groschupp erhielt am 30. VIII. 1884 ein bei Leipzig erlegtes ♀.<sup>4)</sup>

106. \**Cerchneis tinnuncula* L. J. und B. Häufig. (Brütet auch hier auf mehreren Kirchtürmen der Stadt; auf dem der Peterskirche standen 1906 allein 3 besetzte Horste; in einzelnen Jahren auch auf der Kuppel des Reichsgerichts.)

107. \**Asio otus* L. J. und B. Seltner.

108. *Asio accipitrinus* Pall. D. bez. W. Seltner und unregelmäßig. Oktober bis April.

109. \**Syrnium aluco* L. J. und B. Häufig.

110. \**Athene noctua* Retz. J. und B. Seltner.

111. *Glaucidium passerinum* L. Soll in den 60er Jahren in einem hohlen Birnbaum zu Rügen (b. Rötha) wiederholt gebrütet haben.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Ornith. Monatsschr. 1900, S. 407.

<sup>2)</sup> Die in III., S. 29 und IV., S. 23 (Meyer und Helm l. c.) gemachten Angaben über ein bei Oschatz bez. Altenhayn erlegtes und dem Leipziger Museum angeblich überwiesenes Exemplar scheinen auf Verwechslungen zu beruhen.

<sup>3)</sup> Ornith. Monatsber. 1898, S. 100; Ornith. Monatsschr. 1900, S. 405.

<sup>4)</sup> Ornith. Monatsschr. 1885, S. 79.

<sup>5)</sup> Meyer und Helm l. c. III. S. 34.

112. \**Strix flammea* L. J. und B. Seltner.
113. \**Cuculus canorus* L. B. Häufig. Ende April bis September. — 1885 wurde bereits am 10. IV. 1 St. bei Taucha festgestellt.<sup>1)</sup>
114. \**Jynx torquilla* L. B. Seltner. Mitte April bis September.
115. \**Dryocopus martius* L. J., B. jedoch bisher sicher nur im Universitätsholz. Selten.
116. \**Dendrocopus maior* L. J. und B. Häufig.
117. \**Dendrocopus medius* L. J. und B. Häufig.
118. \**Dendrocopus minor* L. J. und B. Seltner.
119. *Picoides tridactylus* L. Im Verzeichnis von Meyer und Helm (l. c.) findet sich S. 89 folgende Notiz: P. tr. Leipzig: Reichenbach: Nath. Mus. Dresden 1836, 38.
120. \**Picus viridis* L. J. und B. Häufig.
121. *Picus canus viridicanus* Wolf. J., als B. jedoch mit Sicherheit noch nicht nachgewiesen, doch ist dies sehr wahrscheinlich. Selten. — Z.-M.: 1. ♂ und 2. ♀ nur mit der Etikette Fauna lipsiensis; 3. ♂ juv. Lipsiae 7. Juli 1847. A. Gerhardt.
122. \**Alcedo ispida* L. J. und B. Seltner.
123. *Merops apiaster* L. Nach jener Leipziger Chronik vom J. 1635 soll Anfang Mai („umb Philippi Jacobi“) 1517 eine Anzahl Bienenfresser bei Leipzig erschienen und z. T. auch gefangen worden sein.<sup>2)</sup>
124. *Corracias garrulus* L. D. Sehr selten. Ende Mai; Mitte September.
125. *Upupa epops* L. D. Selten. Mitte und Ende April; August; vereinzelt auch in der Zwischenzeit.
126. *Caprimulgus europaeus* L. D. Selten. Mai bis September. — Von Dr. R. Henricke<sup>3)</sup> früher für den Südosten und von F. Lindner<sup>4)</sup> früher bei Zschocher als B. angegeben. — Z.-M.: 1. ♀. Connwitz 1844. Dr. Vollsack; 2. ♀. Faun. lips. Schleufsig 15. Sept. 1859. Dom. Ludwig; 3. ♂. Faun. lips. Schleufsig 25.5. 1867. Dom. Ludwig.
127. \**Apus apus* L. B. Gemein. Ende April bis August.
128. \**Hirundo rustica* L. B. Gemein. April bis Oktober.

<sup>1)</sup> Ornith. Monatsschr. 1886, S. 156.

<sup>2)</sup> T. Heydenreich. l. c. S. 93; J. Fickel l. c. S. 15; Brehms Tierleben. III. Aufl. Vögel II. S. 39; neu, Naumann. IV. S. 337.

<sup>3)</sup> l. c. S. 124.

<sup>4)</sup> Ornith. Monatsschr. 1885, S. 156.

129. \**Riparia riparia* L. B. Seltner. Mitte April bis Oktober.

130. \**Delichon urbica* L. B. Seltner. Ende April bis Oktober.  
— Z.-M.: (Vollständ. Albino) *Lipsiae occisa*. (anno?) (Geschlechtsbestimmung fehlt).

131. *Bombycilla garrula* L. W. Selten und unregelmäßig.  
November bis Februar.

132. \**Muscicapa grisola* L. B. Seltner. Mai bis Mitte September.

133. \**Muscicapa atricapilla* L. B. Häufig. Mitte April bis September.

134. *Muscicapa collaris* Bchst. Von Dr. R. Henricke früher im Südosten mehrmals als D. beobachtet.<sup>1)</sup>

135. a. u. b. *Lanius excubitor* L. und *L. e. maior* Pall. D. bez. W. Seltner. August, Ende September bis März. Die einspiegelige Form meist November bis Januar. — Dr. R. Henricke erwähnt das Vorkommen des Raubwürgers am 7. V. 1891 bei Belgershain.<sup>2)</sup> — J. Thienemann stellte die einspiegelige Form bereits früher am 30. X. 1897 bei Leipzig fest.<sup>3)</sup> — Z.-M.: 1. ♂ juv. Faun. lips. 18. Oct. 1845. Gerhard; 2. Schleufsig. 12. Febr. 1859. Dom. Ludwig; (Geschlechtsbestimmung fehlt). 3. ♀. Schleufsig. 18. März 1859. Dom. Ludwig; 4. av. juv. Faun. lips. Schleufsig. 28. Juli 1864. Dom. Ludwig. (Alle vier zwei-spiegelige Form).

136. *Lanius minor* Gm. Von Dr. R. Henricke früher für den Südosten als seltener D. angegeben.<sup>4)</sup> — Für 1887 als D. für Leipzig angegeben.<sup>5)</sup> — Z.-M.: ♂. Schleufsig. 20. Juni 1861. Dom. Ludwig.

137. \**Lanius collurio* L. B. Häufig. Mai bis Anfang Oktober.

138. *Lanius senator* L. D. Sehr selten. Ende April. — Z.-M.: 1. ♂ bienn. Schleufsig 20. Aug. 1860. Dom. Ludwig; 2. ♀ ptil. hiem. Faun. lips. 9. Mai 1864. Dom. Ludwig; 3. ♀. Schleufsig. 17. Mai 1864. Dom. Ludwig; 4. drei Nester, zwei davon leer und nur mit der Etikette „Fauna lipsiensis“, das dritte mit gestopftem ♂: Leipzig, Mai 1885. Breithaupt leg. (Demnach ist also dieser jetzt sehr seltene D. früher jahrelang hier B. gewesen).

139. *Corvus corax* L. Soll bis in die 50er Jahre in der Harth gebrütet haben.<sup>6)</sup> — Z.-M.: 1. ♂. Connwitz 1845. Dr. Vollsack; 2. ♀. Kleinzschocher 1847. Dr. Vollsack.

1) l. c. S. 128.

2) Ornith. Monatsschr. 1891, S. 229.

3) Ornith. Monatsschr. 1898, S. 208.

4) l. c. S. 128.

5) Meyer und Helm. l. c. III. S. 70.

6) Meyer und Helm l. c. III. S. 57; wahrscheinlich ist die Harth bei Zwenkau gemeint; es gibt verschiedene Forste, die den Namen „Harth“ tragen.

140. \**Corvus corone* L. J., als B. seltner, als W. (Oktober bis März) gemein.

141. *Corvus cornix* L. W. Gemein. Oktober bis Anfang April. Vereinzelt auch im Sommer und z. T. mit der vorhergehenden Art bastardierend. (Die Nebelkrähe müßte somit für unser Gebiet eigentlich auch als „bedingter J.“, wenn auch in umgekehrtem Sinn, angesprochen werden.)

142. \**Corvus frugilegus* L. J., als B. zerstreut in einzelnen Kolonien, z. T. unregelmäßig, als W. (Oktober bis März) gemein. — Allbekannt ist die Kolonie auf den alten Pappeln (Pop. nigra L.)<sup>1)</sup> am Schwanenteich inmitten der Stadt, wohin die Vögel alljährlich trotz aller nur erdenklichen Verschwehmungsmaßregeln wiedergekehrt sind. (Dies erwähnt bereits A. E. Brehm in seinem „Tierleben“<sup>2)</sup> unter einigen ironischen Bemerkungen).

143. \**Colaeus monedula* L. J., als B. seltner, als W. (Oktober bis März) häufig.

144. \**Pica pica* L. J., aber nur noch ganz vereinzelt B. — Z.-M.: Nest mit gest. ♂. Schleufsig. 25. Nov. 1858. Dom. Ludwig.

145. \**Garrulus glandarius* L. J., als B. seltner, als W. (Oktober bis März) gemein.

146. *Nucifraga caryocatactes* L. 1868 auf dem Herbstzug bei Zwenkau.<sup>3)</sup> — Für Mitte Oktober 1885 (Invasion) bei Leipzig angegeben.<sup>4)</sup> — Von Dr. R. Hennicke ein einziges Mal 1888 im Südosten beobachtet.<sup>5)</sup> — 9. 10. 1888 bei Rötha geschossen.<sup>6)</sup> — Dr. E. Rey stellte am 13. Nov. 1899 1 St. am Harthrand b. Deuben fest.<sup>7)</sup> — Z.-M.: 1. ♀. Fauna lipsiensis. Lindenau 1844. Dr. Vollsack. 2. Lindenau. (anno?) Dr. Vollsack; 3. Fauna lipsiensis 1847; 4. ♀. Schleufsig. 28. Sept. 1859. Dom. Ludwig. (Bei 2. und 3. fehlen Geschlechtsbestimmungen.) — *Nucifr. leptorh.* 5. 6. 7. X. 1893 viele nach Leipzig gesandt.<sup>8)</sup>

147. \**Oriolus oriolus* L. B. Häufig. Mai bis August.

148. \**Sturnus vulgaris* L. Bedingter J. und B. Gemein. Hauptaufenthalt Februar bis Oktober.

<sup>1)</sup> Bei Meyer und Helm, l. c. I. S. 32 ist fälschlicherweise von — Eichen (!!) die Rede. (s. a. l. c. S. 31!)

<sup>2)</sup> II. Aufl. Vög. II. S. 443; III. A. Vög. I. S. 439.

<sup>3)</sup> Meyer und Helm, l. c. III. S. 65.

<sup>4)</sup> Meyer und Helm, l. c. I. S. 35; X. Bericht l. c. Journal f. Ornith. 1887, S. 444; Ornith. Monatsschr. 1885, S. 269.

<sup>5)</sup> l. c. S. 127.

<sup>6)</sup> Meyer und Helm, l. c. IV. S. 57.

<sup>7)</sup> Ornith. Monatsschr. 1900. S. 409.

<sup>8)</sup> Meyer und Helm, l. c. VII.—X. S. 58.

149. \**Passer domesticus* L. J. und B. Gemein. — Z.-M.: 1. ♀ (aberrant; am ganzen Gefieder partiell albinotisch) Faun. lips. 1838; 2 ♂. juv. (aberrant; hell ockergelb) Faun. lips. 1857.

150. \**Passer montanus* L. J. und B. Gemein.

151. \**Coccothraustes coccothraustes* L. J. und B. Seltner.

152. \**Fringilla coelebs* L. J. und B. Gemein.

153. *Fringilla montifringilla* L. W. z. T. unregelmäßig. Häufig. Oktober bis April. — A. Jacobi erwähnt das im Juni 1892 von R. Müller beobachtete Vorkommen eines Paares bei Crostewitz südl. von Leipzig; da nach dem Gesagten Nest, Eier oder noch flugunfähige Junge nicht gefunden worden sind, ist somit ein Brüten dieser vereinzelt zurückgebliebenen Vögel nicht erwiesen.<sup>1)</sup>

154. \**Chloris chloris* L. J. und B. Häufig.

155. \**Acanthis cannabina* L. J. und B. Häufig. — R. Groschupp gibt für die Jahre 1882—87 sehr wechselnden Bestand der brütenden Hänflinge an.<sup>2)</sup>

156. *Acanthis flavirostris* L. Z.-M.: ♀. Faun. lips. 1842.

157. *Acanthis linaria* L. Unregelmäßiger W. Selten. Dezember bis Februar.

158. *Chrysomitris spinus* L. W. Häufig. Mitte Oktober bis Anfang April. — Von Dr. R. Henricke früher für den Südosten als nicht häufiger B. angegeben.<sup>3)</sup>

159. *Chrysomitris citrinella* L. Nur einmal vom 2.—15. X. 03. 1 St. im Botanischen Garten der Universität beobachtet (s. a. u. S. 281).

160. \**Carduelis carduelis* L. J. und B. Häufig.

161. \**Serinus hortulanus* Koch. B. Seltner. April bis Oktober. — B. etwa seit 1890.<sup>4)</sup>

162. a. und b. *Pyrrhula pyrrhula* L. und *P. p. europaea* Vieill. W., unregelmäßig; je nachdem selten oder häufig. Oktober bis März. — Form b. von Dr. R. Henricke früher für den Südosten als ziemlich seltener B. angegeben.<sup>5)</sup>

163. *Loxia curvirostra* L. D. Selten und unregelmäßig. — Dr. R. Henricke beobachtete sie früher im Südosten häufig in großen Scharen durch die Wälder wandernd; dasselbe ist für

163a. *Loxia curvirostra pityopsittacus* Bechst. vermerkt.<sup>6)</sup>

<sup>1)</sup> Ornith. Monatsschr. 1892, S. 314.

<sup>2)</sup> Ornith. Monatsschr. 1888, S. 54.

<sup>3)</sup> l. c. S. 189.

<sup>4)</sup> Zeitschr. f. Ornith. und prakt. Geflügelz. 1894, S. 27.

<sup>5)</sup> l. c. S. 189.

<sup>6)</sup> l. c. S. 189.

164. *Calcarius lapponicus* L. Nur einmal am 7. I. 05 1 St. bei Gundorf beobachtet.

165. \**Emberiza calandra* L. J. und B. Häufig.<sup>1)</sup>

166. \**Emberiza citrinella* L. J. und B. Gemein. — Z.-M.: 2 St. aberrant, das eine mit rostbräunlichem, das andere mit hellgelbem Grunde, beide mit schwacher Zeichnung.

167. *Emberiza hortulana* L. Von Dr. A. Voigt wurden Ende April 1893 2 ♂ bei Leipzig beobachtet.<sup>2)</sup>

168. \**Emberiza schoeniclus* L. Bedingter J. und B. Häufig. Hauptaufenthalt März bis Oktober.

169. *Anthus patrensis* L. D. Häufig. März bis Anfang Mai; Ende September bis Oktober; vereinzelt auch im Winter. — Von Dr. R. Hennicke früher für den Südosten als seltener B. angegeben.<sup>3)</sup> — Z.-M.: ♂. (*A. montanellus* Br.) Brehm ipse dedit. Lipsiae. (anno?).

170. \**Anthus trivialis* L. B. Häufig. Mitte April bis September.

171. *Anthus campestris* L. D. Sehr selten. Mitte und Ende April. — Z.-M.: ♂ juv. Schleufsig. 14. Juli 1862. R. Tobias.

172. *Anthus spinoletta* L. D. Selten. März. — Z.-M.: Faun. lips. 2. II. 1845. A. Gerhard. (Geschlechtsbestimmung fehlt.)

173. \**Motacilla alba* L. B. Häufig. März bis Oktober; ganz vereinzelt auch im Winter.

174. \**Motacilla boarula* L. J. und B. Seltner. — Z.-M.: ♂ ad. hieme. Faun. lips. 1846.

175. \**Budytes flavus* L. B. Häufig. April bis Anfang Oktober. Auch einmal 2 St. am 27. XI. 07 bei Gundorf beobachtet.

176. \**Alauda arvensis* L. B. Gemein. Mitte Februar bis Oktober; einzelne, selten kleine Trupps, auch im Winter. — Prof. L. Reichenbach fand bereits Ende Januar 1863 bei Holzhausen ein Nest mit Eiern, am 8. Febr. daselbst schon die Jungen.<sup>4)</sup> — Z.-M.: 1. *A. campestris* Brehm. Autor ipse dt. Faun. lips. (Jahres- und Geschlechtsangabe fehlen). 2. aberrant. (die sonst dunkelbraune Zeichnung am ganzen Gefieder ockergelb.) Lipsiae. 23. Oct. 1860. Dom. Weber. (Geschlechtsbestimmung fehlt).

<sup>1)</sup> *Emberiza melanocephala* Scop. soll angeblich bei Leipzig vorgekommen sein; unsicher. (Vgl. neu. Naumann, Bd. III., S. 173 Anm.; Meyer und Helm, l. c. VI. Verz. S. 102; R. Berge, Ornith. Monatschr. 1900, S. 488.)

<sup>2)</sup> Dr. A. Voigt. Excursionsb. z. Stud. d. Vogelst. I. Aufl., S. 90; IV. A., S. 120.

<sup>3)</sup> l. c. S. 131.

<sup>4)</sup> Journal f. Ornith. 1863, S. 155.

177. *Lullula arborea* L. Nur einmal 19 St. am 30. XII. 07 bei Gundorf beobachtet. Von Dr. R. Hennicke früher für den Südosten als ziemlich seltener B. angegeben.<sup>1)</sup>

178. \**Galerida cristata* L. J. und B. Gemein.

179. a. *Certhia familiaris* L. Wird als J. und B. angegeben.<sup>2)</sup> — Z.-M.: ♂. Faun. lips. 23. Sept. 1849.

179. b. \**Certhia familiaris brachydactyla* Brehm. J. und B. Häufig. — Z.-M.: Faun. lips. 8. März 1846. A. Gerhard. (Geschlechtsbestimmung fehlt). (Diese zwei im Museum befindlichen Stücke beider Baumläuferformen sind gerade typische Exemplare.)

180. \**Sitta caesia* Wolf. J. und B. Häufig.

181. \**Parus maior* L. J. und B. Gemein.

182. \**Parus caeruleus* L. J. und B. Häufig.

183. \**Parus ater* L. J. und B. Häufig.

184. \**Parus palustris* L. (*subpalustris* Brehm). J. und B. Häufig.

185. \**Parus cristatus mitratus* Brehm. J. und B. Selten.

186. \**Aegithalus caudatus* L. J., als B. seltner, als W. (Mitte Oktober bis März) häufig.

187. *Aegithalus roseus* Blyth. Als J. sehr selten, als W. (Mitte Oktober bis Anfang April) häufig.

188. \**Regulus regulus* L. J., als B. seltner, als W. (Mitte Oktober bis Anfang April) gemein.

189. \**Regulus ignicapillus* Brehm. J. und B. Sehr selten.

190. \**Troglodytes troglodytes* L. J. und B. Häufig.

191. \**Accentor modularis* L. Bedingter J. und B. Seltner. Hauptaufenthalt März bis Oktober.

192. \**Sylvia nisoria* Bchst. B., z. T. unregelmäßig. Selten. (Jedoch auch nicht so selten, wie oft angenommen wird!) Mitte Mai bis Mitte September. — Z.-M.: Pullus. Faun. lips. 7. Juli 1847. Gerhard.

193. \**Sylvia simplex* Lath. B. Seltner. Mai bis Mitte September.

194. \**Sylvia sylvia* L. B. Häufig. Mitte April bis September.

195. \**Sylvia curruca* L. B. Häufig. Mitte April bis September.

196. \**Sylvia atricapilla* L. B. Häufig. April bis Anfang Oktober.

<sup>1)</sup> l. c. S. 132.

<sup>2)</sup> Meyer und Helm, l. c. III. S. 69. (vgl. a. II. S. 89).

197. \**Acrocephalus arundinaceus* L. B. Häufig. Ende April bis Mitte September.

198. \**Acrocephalus streperus* Vieill. B. Häufig. Mai bis September.

199. \**Acrocephalus palustris* Bchst. B., z. T. unregelmäßig. Seltner. Mitte Mai bis Mitte September.

200. \**Acrocephalus schoenobaenus* L. B. Häufig. Mitte April bis Mitte September.

201. *Acrocephalus aquaticus* Gm. D. Sehr selten. Ende Juli bis Anfang Oktober.<sup>1)</sup>

202. \**Locustella naevia* Bodd. Unregelmäßiger B. Sehr selten. Mitte Mai bis Mitte September.

203. *Locustella fluviatilis* Wolf. Nur einmal vom 20. VI. — 10. VII. 07 1 St. nordwestl. v. Leipzig beobachtet.

204. \**Hippolais hippolais* L. B. Häufig. Mai bis August.

205. \**Phylloscopus sibilator* Bchst. B. Seltner. Mitte April bis Mitte September.

206. \**Phylloscopus trochilus* L. B. Häufig. April bis September.

207. \**Phylloscopus rufus* Bchst. B. Häufig. Ende März bis Mitte Oktober.<sup>2)</sup>

208. \**Turdus musicus* L. B. Häufig. März bis Mitte Oktober.

209. *Turdus iliacus* L. D. Häufig. Mitte März bis Mitte April; Mitte Oktober bis Mitte November.

210. \**Turdus viscivorus* L. Bedingter J. und B. Selten. Hauptaufenthalt März bis Oktober.

211. \**Turdus pilaris* L. J., als B. seltner, z. T. unregelmäßig, als W. (November bis Anfang April) gemein. — Cbr. L. Brehm konstatierte diese Art bereits am 9. 5. 1836 „4 Stunden hinter (!) Leipzig“ als bemerkenswertes Vorkommen des Vorrückens nördlicher Arten nach Süden.<sup>3)</sup>

212. \**Turdus merula* L. J. und B. Gemein.

213. *Turdus torquatus* L. Von Dr. R. Henicke 1888 1 St. im Südosten auf dem Durchzug erlegt.<sup>4)</sup> — Z.-M.: 1. ♀. Faun. lips. 9. Mai 1864. Dom. Ludwig; 2. Faun. lips. 1890. (Nähere Angaben fehlen).

<sup>1)</sup> Vgl. a. Meyer und Helm, l. c. IV. S. 74.

<sup>2)</sup> *Cinclus merula* J. C. Schäff. Wird von F. Lindner nach Beobachtungen von Dr. Rey und Grafshof für 1884 als B. bei Connewitz angegeben (Ornith. Monatsschr. 1886, S. 17.

<sup>3)</sup> Naumannia 1851, S. 23, 24.

<sup>4)</sup> l. c. S. 130.

214. *Monticola saxatilis* L. Z.-M.: ♂. Schleuflig. 28. Apr. 1862. Dom. Ludwig.

215. \**Saxicola oenanthe* L. B. Seltner. Mitte April bis September.

216. \**Pratincola rubetra* L. Als B. sehr selten, als D. (Mai; September) häufig.

217. *Pratincola rubicla* L. Von Dr. R. Hennicke früher für den Südosten als seltener B. angegeben.<sup>1)</sup>

218. \**Erithacus tityus* L. B. Häufig. Ende März bis Oktober.

219. \**Erithacus phoenicurus* L. B. Häufig. Ende März bis Mitte Oktober. Auch einmal 1 St. am 25. XI. 03 im Rosenthal beobachtet.

220. \**Erithacus rubecula* L. Bedingter J. und B. Häufig. Hauptaufenthalt März bis Oktober.

221. *Erithacus cyaneeculus* Wolf. D. Seltner. April, Mai; Mitte August bis Mitte September. — Von Dr. A. Voigt 1893 auch bereits vom 17. III. an beobachtet.<sup>2)</sup> — Früher auch schon als B. nachgewiesen, und zwar um 1880 von Dr. F. Helm (1 Nest)<sup>3)</sup> und 1894 von Dr. A. Voigt in 3 Paaren<sup>4)</sup>; eine Wiederansiedelung als B. also nicht ausgeschlossen, z. T. aus ähnlichen Gründen, wie die bei *Ort. parva* Scop. (s. o. S. 268) angeführten. — F. Lindner erwähnt im Juni 1884 im Leipz. Rosenthal gesehene Pärchen von „*Cyanecula suecica*, Blaukehlchen“; da nichts weiter hinzugefügt ist, ist wohl die weifsternige Art = *Er. cyaneeculus* Wolf darunter zu verstehen.<sup>5)</sup>

222. \**Erithacus luscinius* L. B. Häufig. Ende April bis Mitte September.

---

Von diesen 222 Species gehören somit 116 sicher dem Gebiet derzeit als Brutvögel an.

---

An dieses Verzeichnis seien nun noch folgende Bemerkungen angeschlossen. Man liest ab und zu in Zeitschriften über einzelnes Vorkommen sehr seltener Species, die in das betreffende Gebiet nur zufällig geraten sein können. Da soll an dieser Stelle

<sup>1)</sup> l. c. S. 131; als D. vgl. z. B. auch Meyer und Helm, l. c. VI. S. 35.

<sup>2)</sup> Excursionsbuch. I. Aufl. S. 18.

<sup>3)</sup> Meyer und Helm, l. c. I. S. 49; X. Jahresber. l. c. Journal f. Ornith. 1887, S. 515.

<sup>4)</sup> Ornith. Monatsschr. 1895, S. 65; Meyer und Helm, l. c. VII.— X. S. 90.

<sup>5)</sup> Ornith. Monatsschr. 1886, S. 16.

wieder einmal darauf hingewiesen werden, dafs bei der Feststellung solcher Vorkommnisse und der Einreihung derlei Arten in die in Frage kommende Ornis höchste Vorsicht geboten erscheint: Es kann sich in derartigen Fällen sehr leicht um der Gefangenschaft entwichene Vögel handeln. Hierzu ein paar Beispiele.

Ohne weiteres klar ist zunächst natürlich ein solches Entweichen bei Formen, die den Tropen oder entlegenen Gebieten anderer Erdteile angehören. Ich erinnere z. B. an die Papageien; hier bei Leipzig konnte ich Graupapageien,<sup>1)</sup> Kakadus, Amazonen und Wellensittiche feststellen; — im Oktober 1891 beobachtete ich wochenlang an einer ganz bestimmten Stelle auf der Elster im Rosenthal ein ♀ der Brautente (*Lampronessa sponsa* L.);<sup>2)</sup> — im September 1904 sah ich in den sogen. Brandt'schen Lachen eine indische Gans (*Anser indicus* Gm.), die sich auch mehrere Tage aufhielt, und die dem Leipz. Zoolog. Garten entflohen war; — auch eine ebendaher entwichene Nilgans (*Chenalopex aegyptiacus* L.) wurde, wie mir Herr Commissionsrat Pinkert (Dir. d. Zool. Gart.) mitteilte, von einem beutelustigen Nimrod als seltene Jagdtrophäe erlegt! — Ein sehr interessantes Vorkommnis ist auch das folgende, über das mich Herr Oberförster Döring (Böhlitz-Ehrenberg) benachrichtigte: Ebengenannter Herr schofs an einem Waldrand seines Revieres Mitte Juni 1905 aus einem Schwarm Stieglitzen einen bunten Finken, den ich als ♂ des Papstfink (*Fring. (Spiza) ciris* L.) bestimmen konnte. — Die verschiedenen Kanarienvögel seien nur noch der Vollständigkeit halber angefügt; — auch Schamadrosseln (*Copsyche macrurus* Gm.) wurden schon „beobachtet“. Man könnte da wahrscheinlich noch viel Material zusammenbringen. In allen diesen Fällen handelt es sich somit um entflozene Exemplare; denn es wäre doch wohl auch nicht anzunehmen, dafs dieselben etwa hierher „verschlagen“ sein könnten!!

Anders verhält es sich bei solchen Formen, deren einzeltes Vorkommen oder Verschlagenwerden sozusagen auf natürlichem Wege im Bereich der Möglichkeit liegt, wenn beispielsweise für unsere Gebiete süd- oder nordeuropäische Species in Frage kommen; aber auch hier ist Vorsicht am Platz. Dazu teilte mir zunächst wieder der vorhingenannte Dir. E. Pinkert einen sehr bemerkenswerten Fall mit: Ende November 1890 entflog dem Garten ein Flamingo, der kurz darauf bei Torgau geschossen wurde. (Die Entfernung von Leipzig bis Torgau beträgt übrigens bereits ca 7 Meil. Luftlinie!) Über dieses

<sup>1)</sup> Einen Fall habe ich früher einmal in den Ornith. Monatsber. (05, S. 124) erwähnt.

<sup>2)</sup> Dr. E. Rey führt eine am 4. Januar bei Leipzig erlegte Mandarinte (*Lamp. galericulata* L.) an. (Ornith. Monatsschr. 01, S. 110.)

Vorkommnis berichtet F. Pietsch unterm 27. XI. 1890 in der Ornithol. Monatsschrift (1890, S. 514). — Weiter kreiste an einem Julivormittag 1903 über den oben erwähnten Brandt'schen Lachen ein Pelikan, der dann am Nachmittag auf der großen Wiese im Rosenthal eingefangen wurde, auch er „entstammte“ dem Zool. Garten. — Mitte Oktober 1906 hielt sich auf dem Rosenthalteich eine Brantente auf, die ebenfalls aus diesem Institut geflüchtet war. (Es ist deshalb auch nicht undenkbar, daß die bei Rohrbach mehrmals festgestellten Brantenten derartige Flüchtlinge gewesen sein könnten (s. o. S. 265).<sup>1)</sup> Gerade bei dem so häufig auf Parkteichen gehaltenen Wasserziergeflügel ist ja ein Entweichen sehr leicht möglich. Ich erinnere hier beispielsweise noch an die an größeren Teichen einige Male angetroffenen Ringelgänse (*Branta bernicla* L.)! Ähnlich kann es sich auch bei den Vorkommnissen vereinzelter Sultanshühner (*Porphyrio*) verhalten.

Endlich möchte ich noch folgender Fälle Erwähnung tun. Im August 1892 beobachtete ich im vorderen Rosenthal einen Tannenhäher (*Nucif. caryocatactes* L.), der gleichfalls kurz zuvor aus dem Zool. Garten entwichen war; wie leicht hätte er beim Weiterstreichen zur Registrierung als „seltener Gast“ Veranlassung geben können! — Die zuweilen von Krähenhütten entkommenen und sich dann herumtreibenden Uhus würden hier ebenfalls zu nennen sein; — schließlich müßte auch jener Citronenzeisig, den ich, wie erwähnt (s. o. S. 275) vom 2.—15. X. 03 im Leipz. Botan. Garten beobachtete, hier angeführt werden.

Daß etwa der Gefangenschaft entstammende Vögel an dem schlechteren Zustand des Gefieders zu erkennen seien, kann in einzelnen Fällen vorkommen, ist aber durchaus nicht die Regel; man sieht in Gewahrsam gehaltene Vögel von tadellosem Gefieder, die daraufhin nicht von freilebenden unterschieden werden könnten. Gerade auch das Wassergeflügel steht darin begreiflicher Weise meist obenan; die verschnittenen Schwingen werden später wieder ersetzt, ja ich habe sogar im hies. Zool. Garten mehrfach verfolgen können, daß bei ungenügend coupierten Exemplaren die Handschwingen in alter Stärke wieder hervorsproßten! —

Also wie betont große Vorsicht, wenn es sich um vereinzelte Vorkommnisse sehr seltener Gäste in dem betreffenden Gebiet handelt; vor allem sollte man sich gegebenen Falles hüten, etwa kühne Hypothesen über Einwirkung allerhand meteorologischer Verhältnisse, die vielleicht rein zufällig dazu passen können, aufzustellen. Handelt es sich natürlich um Invasionen, wo die betreffenden Species allerorten und womöglich noch in großer Zahl auftreten, so ist dies selbstverständlich ein rein natürlicher Vorgang, auf den die eben gemachten Erörterungen keinerlei Bezug haben.

<sup>1)</sup> Vgl. a. Journal f. Ornith. 07, S. 104.

Es wäre übrigens sehr zweckmäßig, wenn die Direktoren der Zoologischen Gärten von dem Entweichen derartiger Vögel, die also nicht wieder eingefangen werden konnten, von Zeit zu Zeit Mitteilungen machen würden, vielleicht in ihrem „offiziellen Organ“ dem „Zoolog. Garten“ oder wie es unlängst auf einmal umgetauft wurde, dem „Zoolog. Beobachter“, es könnte dies ja nur zur Aufklärung beitragen; möglicherweise würden sich dabei auch ganz interessante Tatsachen über das Weiterwandern solcher Flüchtlinge ergeben, wie z. B. die Reise des obigen Flamingos.

## Bemerkungen über die geographische Verbreitung der Vögel im nordöstlichen Sibirien.

Von S. A. Buturlin.

(Übersetzung der englisch verfassten Handschrift von O. Haase.)

Im Jahre 1905 machte ich eine lange Reise durch das nordöstliche Sibirien, und obgleich meine Hauptaufgabe nicht zoologisches Sammeln war, gelang es mir doch, etwa 2000 Vogelbälge zusammen zu bringen. Mit dem Material, welches ich während der Reise in den Museen von Irkutsk und Jakutsk und in verschiedenen Privatsammlungen untersuchen konnte, und mit demjenigen, welches ich von meinen Sammlern erhalten, endlich mit dem in den Museen der St. Petersburger Akademie und der Moskauer Universität besichtigten, beläuft sich mein Studienmaterial aus dem oben erwähnten Gebiete auf mehr als 4000 Stück.

Es erscheint deshalb nicht wunderbar, daß viele interessante Tatsachen unsere Kenntnis der geographischen Verbreitung der Vögel des nordöstlichen Sibiriens erweiterten. Unter „nordöstliches“ Sibirien verstehe ich das Lena-Tal, die Wasserbecken ihrer östlichen Zuflüsse nördlich des 59° n. Br. und das ganze Festland nebst Inseln Sibiriens nördlich und östlich dieser Grenze mit Ausschluß von Kamtschatka und den Küsten des Ochotskischen Meeres.

Zunächst ist zu beachten, daß die Vögel — überhaupt das organische Leben im allgemeinen — in Ostsibirien sehr weit nach Norden reicht, viel weiter als in dem westlichen Teile der paläarktischen Region oder in Nord-Amerika. Die Ursache ist offenbar das kontinentale Klima des östlichen Teils der paläarktischen Region.

Wenn wir das vornehmste neuere Werk „Die Vögel der Arktis 1904“ von H. Schalow als Liste der arktischen Vögel zu Grunde legen, so kann ich dieser Liste 22 Genera und 73 Species